

von Hauptmannen mitgeführt. Im Bereich des vierten Armeekorps ist die billige Garnison Aumburg, wo das Besatzungsgeld für die Gemeinen 39 Pfg. beträgt; es folgen Magdeburg, Quedlinburg und Zerbst mit je 40 Pfg. In Blankenburg und Wittenberg werden 41 Pfg. gezahlt, 42 Pfg. in Altensleben, Dessau, Weissenfels, 43 Pfg. in Bernburg, Burg, Gardelegen, Halberstadt, Halle, Calzmedel, Stendal, 44 Pfg. in Tannenberg und 45 Pfg. in Merseburg und Torgau. Die billige Garnison im ganzen Reich ist Köslin im zweiten Armeekorps (Pommern); hier beträgt das Besatzungsgeld für die Gemeinen nur 37 Pfg.

Esch selbst gerichtet.

Jannover, 8. Jan. Im Zimmer des Untersuchungsrichters erschoss sich heute nachmittag der angelegte Präparator und Chemiker Walter Bruns, als nach dem Ergebnisse des mit ihm angelegten Verhörs seine Verhaftung wegen Verdrehens gegen das kaiserliche Leben ihm selbst als sicher drohend erschien.

Breslau, 8. Jan. (Unglückliche Wahl.) In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl der beiden Sozialdemokraten für ungültig erklärt. Als Grund wurde angeführt, daß das Wahllokal zu klein gewesen sei und vielen Wählern kurz vor Schluß die Möglichkeit genommen gewesen war, zum Wahllokal zu gelangen.

Köln, 8. Jan. (Wasserleitung.) Begünstigt durch das andauernd kalte Wetter nehmen die Arbeiten zum Bau der Wasserleitung schnelle Fortgang; nur noch wenige Straßen sind anzuschließen, so daß die Öffnung besteht, daß unsere Stadt in ca. 14 Tagen mit Wasser versorgt werden wird.

Eilenburg, 8. Jan. („Unerkannt geblieben“.) Unter dieser Epithete hatten wir berichtet, daß einige Tage vor Weihnachten eine ältere Frau auf Station Döberitz zum Zuge überfahren und noch lebend nach Eilenburg in das städtische Krankenhaus gebracht worden ist, wo sie in der darauf folgenden Nacht starb. Da ihre Persönlichkeit nicht festgestellt war und Angehörige sich nicht meldeten, wurde die Frau als Heimartheile auf Kosten der Armenverwaltung beerdigt. Durch die Notizen in der Presse sind Angehörige der Frau, da sie inzwischen verstorben war, aufmerksam gemacht worden und dieser Tage ist es mit Hilfe der von der Polizei gemachten Merkmale gelungen, die Persönlichkeit der Verunglückten zu ermitteln. Es ist eine Frau vom Großmann aus Langenscheidt bei Schönbach, die jetzt sichergestellt ist, liegt ein Unglücksfall vor. Die Frau hat an Schwindelattacken gelitten; ein solcher hat den Unglücksfall verursacht.

Merseburg, 8. Jan. (Eißer-Saale-Kanal.) Am Montag war Frau Bellus nach einer Einladung führender Herren der Vereine zur Förderung des Eißer-Saale-Kanals und des Bahnhofs Merseburg-Leipzig hierher gefolgt. Sie fuhr von Leipzig wurde die Kanal- und Bahnanlage besichtigt. Frau Bellus verspricht, für die Förderung des Kanalbauens und für den Beitritt der Eisenbahn von Bismarck nach Leipzig einzutreten.

Leipzig, 8. Jan. (Die Schachwelt in Kinderhand.) Der 13jährige Sohn der Kaufmannsfrau Kauf in Pirna hatte zu Weihnachten eine Schachwelt zum Geschenk erhalten, mit der er am Sonntag unglücklichweise das gleichzeitige Schachmädchen Diekmann in eine Falle schloß, das anscheinend verloren ist. Auf Grube „Tafel“ wurde gefahren der Bergarbeiter A. Rindner aus Trebnitz verschüttet. Noch lebend wurde er aus seiner gefährlichen Lage befreit und dem „Bergmannstoll“ in Halle zugeführt.

Aumburg, 8. Jan. (Kaiserliches Geschenk.) Eine große Freude wurde unserem Oberhofssohnsohn, Rechnungsrat Bost, wie alljährlich zu Weihnachten zuteil, durch ein Geschenk des Kaisers und der Kaiserin. Es besteht aus einem Geschloß aus Ebenholz mit schwerem massiven silbernen Griff, an dessen Enden sich das Monogramm des Kaisers und der Kaiserin befindet. Begleitdrehen über das Geschenk und Gratulation lagen bei.

Freiburg a. M., 8. Jan. (Städtisches.) Die Stadtverordneten wählten einstimmig den bisherigen Vorsteher, Herrn Kommerzienrat Förster, wiederum zum Vorstehen und bewilligten dem Ortsausschuß für Jugendpflege einen jährlichen Zuschuß von 50 Mark. Ferner wurde der Antrag des Grubenordnandes der Zinnenwerke, die Enblaugeneilung durch südliches Gebiet zu legen, angenommen. Der Antrag des Magistrats, die Mittel zur Erbauung der Oble, Wein- und Gartenbauschule, welche auf einem Grundstück an der Lauerfurter Straße errichtet werden soll, ferner zum Ankauf eines an das Rathaus grenzenden Wohnhauses und zu baulichen Veränderungen im Rathaus selbst durch eine Anleihe bei der Kreisparisse in Höhe von 65 000 Mark zu bewilligen, wurde ebenfalls genehmigt.

Bismarck, 8. Jan. (Gutsverkauft.) Der jetzige Besitzer des früher Ernst Villinghagen Gutes, Emil Villing, hat aus Gutsbetriebsgründen sein Gut an die Firma Thiel u. Co. in Halle an der Saale verkauft.

Erurt, 8. Jan. (Unfall bei Schwabeflugzeug.) Der Schwabepilot Hennig hatte Dienstag vormittag einige wohlgegangene Flüge zum Droselberg unternommen, die ihn in die Richtung nach Arnstadt geführt hatten. Als das Flugzeug gegen mittag glatt gelandet war, betrug James Schwabe selbst den Apparat und erhob sich zu einem Flug. Er flog über den Droselberg und kam für den Zuschauer, aus der Richtung des Wiltzberg her, das Flugzeug hielt sich ziemlich niedrig, ungefähr in der Höhe der Hochspannungsmast. Unter lauten Geräuschen, dessen Geräusch weichen vernommen wurde, trat ein heftiger Sturz ein, das mit einem dumpfen Knall schloß, fiel das stark beschädigte Flugzeug zur Erde, während der Pilot im Bogen ins Feld geschleudert wurde. Ein Automobil, in dem sich der Schwabepilot Hennig mit einigen Herren befand, fuhr sofort an die Unfallstelle und nahm den glücklicherweise nur leichtverletzten auf.

Reimsbach, 7. Jan. (Der Bau der Wippertalbahn.) Der Bau der Wippertalbahn beginnt bestimmt zum Frühjahr. Hiermit ist ein Wunsch vieler Erfolgswünscher von nun an erfüllt, werden doch damit vielen des Unterhanges für den Verkehr erschlossen und vielen Harzbesuchern wird Gelegenheit gegeben, ihre Produkte bequemer zu Märkte zu bringen. Schon der Bahnbau selbst bietet manchem an die heimatische Scholle Gebunden eine gute Arbeitsgelegenheit. Auch werden kleinen Industriebetrieben der Holzbearbeitungsbranche wird Gelegenheit zu einer Eröffnung gegeben und die bestehenden Industrien erhalten ebenfalls bessere Aussicht.

Schönebeck, 7. Jan. (Von der Elbbrücke.) Nachdem die Brücke nunmehr einen Monat im Betriebe ist, kann festgestellt werden, daß die Einnahmen zu den schönsten Hoffnungen berechtigen. Wenn auch zunächst ein großer Teil des Verkehrs auf das Konto der Passagiere zu sehen ist, so dürfte doch eine bedeutende Steigerung für die Sommermonate zu

erwarten sein. Hierzu trägt nicht wenig der schöne Wald bei, in den man unmittelbar nach Verlassen der Brücke gelangt. Während früher die Schönebecker Einwohner ihre Spaziergänge vorwiegend nach Bad Eichen richteten, sieht man sie heute vielfach den Wäldchen jenseits der Elbe zu streifen. Sobald die Eingemeindung der beiden Dörfer Grünwalde und Eichenau erfolgt sein wird, was am 1. April d. J. zu erwarten sein dürfte, wird voraussichtlich auch mit der Besserung der Fahrwege vorgegangen werden. Dann wird auch der Wagen- und Automobilverkehr von Magdeburg durch die Wäldchen eine weitere Steigerung erfahren.

Hundelust, 8. Jan. (Die Wüste Hundelust.) Die in der Geschichte schon zu Zeiten des römischen Reiches eine Rolle spielte, hat jetzt den Besitzer gewechselt. Wüsteherrlicher Köpfe, der die Wüste seit ca. 20 Jahren bewirtschaftet, hat diese an Herrn Buschhagen verkauft.

Gröbzig, 8. Jan. (Weitere Stelefindung.) In der Nähe von Gröbzig wurden gestern weitere Stelestele bloßgelegt, die über 2000 Jahre im Uferlande der Saale ruhen und nur mit 1/2 Meter Sand bedeckt sind. Der mittlere 1,47 Meter von hier mit der Saale nach Gröbzig führt und auf guter Landstraße ca. 30 Minuten nach Gröbzig führt, wird hinter diesem Orte hinter einer großen Sandgrube in der Gärtnerei Heße die jetzt gerade vom Oberlande befreiten Stelestele liegen. Bis hier ist eine ganze Familie, bestehend aus Eltern und einem 8-10 jährigen Kind, ein 2 Meter langer Germer, ersterer in zur Seite liegender Foderstellung, gefunden. Gestern wurde ein langgestrecktes Stelestele bloßgelegt mit gerichten glatten Urnen, Knöcheln und Eisentischen enthaltend. In der Mitte zur linken Hand lag eine gut erhaltene Fibel aus Bronze. Vermutlich liegen noch mehr Stelestele in dieser Gegend. Der Saalewinkel, der durch den Fuhnejumpf abgegeschlossen wurde, ist beinahe eine berühmte Gegend für prähistorische Funde.

Greiz, 8. Jan. (Neue städtische Aufgaben.) In der ersten Sitzung des Gemeinderates wies Oberbürgermeister Thomas auf die neuen großen Aufgaben hin, welche im neuen Jahre zu lösen sein werden. Dazu gehören die Erweiterung des städtischen Gaswerks, die Anlage einer neuen Wasserleitung mit Hebewerk und Hochbehälter, die auf den Heißberg zu stehen kommen sollen und ferner der Bau einer neuen großen Brücke über die Elster, an Stelle der jetzt innerhalb der Stadt über die Elster führenden hölzernen Brücke.

Leipzig, 8. Jan. (Der „Teufel“ als Verbrecher.) Ein vollständig nader Mann wurde vor einigen Tagen in Heidersdorf in Sachsen aufgefunden. Er war vom Kopf bis zu den Beinen schwarz angestrichen und hatte sich als „Teufel“ ausgegeben. Man brachte ihn zunächst in eine Irrenanstalt, aber bald fand man heraus, daß der „Teufel“ ein schon öfter Verurteilter sei, der nicht weniger als zweimal im Zuchthaus und einmal im Strafland bestrafen worden ist. Nachdem man ihn erkannt hatte, wurde der Teufel plötzlich wieder zum Menschen. Sein Name ist Emil Kurt Winter aus Oederan. Da er noch verschiedenes auf dem Kerkerbuche hat, befehlt man ihn gleich zurück.

Kunst und Wissenschaft.

Von der deutschen arktischen Vorexpedition.

W. Berlin, 8. Jan. Die „A. Z.“ am Mittag veröffentlicht ein Funkentelegramm, welches der in der Advent-Bai auf Spitzbergen eingetroffene Kapitän Riischel von der Deutschen Arktischen Vor-Expedition mit der Advent-Bai am 7. Januar abgehandelt hat. Es lautet: Das Schiff „Herzog Ernst“ der Deutschen Arktischen Vor-Expedition ist in der Treurenberg-Bai eingetroffen, wo für die am 15. August nördlich der Groß-Bai-Insel im Paetis ausgelegte Schlittenexpedition ein Depot errichtet war. Die Expedition bestand aus Leutnant Schwärz-Strang, Kapitänleutnant Sandleben, dem Geologen März und dem Präparator Schmidt. Bisher fehlen über das Schicksal der Schlittenexpedition alle Nachrichten. Die Schiffbesatzung verließ am 9. September den „Herzog Ernst“, um zu Fuß die Advent-Bai zu erreichen. Der Botaniker Meyer und der Zoologe Detmers trennten sich freiwillig von mir und marschierten nach dem Polheim-Quartier, um schneller die Advent-Bai zu erreichen. Der Ozeanograph Dr. Rüdiger, ein Eislose und mehrere Matrosen erreichten die Witde-Bai. Hier mußte Rüdiger eines erkrankten Beines halber in einer Schutzhütte zurückgelassen werden. Mit ihm blieb der Marinematrose Kave zurück. In der Hütte ist reichlich Proviant bis Januar vorhanden. Ich selbst, der Flugschmitz, unser Eislose und ein Matrose gingen weiter südwärts, um eine Hilfsstation für Dr. Rüdiger ins Werk zu setzen. Infolge der Dunkelheit der Polarnacht und sehr schlechten Wetters mußten wir bis Mitte Dezember in einer Schutzhütte am Kap Petermann unter großen Entschörungen warten. Am 10. Dezember drang ich allein südwärts nach der Advent-Bai vor, wo ich mit teilweise erkrankten Gliedern am 27. Dezember eintraf. Der Flugschmitz, der Eislose und der Matrose waren zum Schiff zurückgekehrt. Es wird hier eine Hilfsexpedition ausgerüstet. Ich selbst werde der erkrankten Füsse wegen zwei Monate hier liegen müssen. Unser Schiff ist in der Treurenberg-Bai sicher auf Strand, so daß es im nächsten Sommer unbeschädigt abgeholt werden kann.

Luftschifffahrt.

18 deutsche Flugflughpunkte.

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, hielt Dienstag im Hotel Bristol zu Berlin ein großes Präsidium des Deutschen Luftverkehrsverbandes (dessen Bildung von dem Bundesherzog von Sachsen-Weimar, Altenburg, Coburg-Gotha, Anhalt, Meiningen und Reuß ausging) eine sehr wichtige und erfolgreiche Sitzung ab.

Bekanntlich plant dieser Verein den Bau von 18 Flugflughpunkten, die, abgesehen von Schutzhütten im Gebirge, den Fliegern auf ihren Ueberlandflügen Schutz und Unterkunft bieten. Anwesend waren u. a. außer den Präsidiumsmitgliedern selbst die Vertreter der kaiserlichen Protokollen und vom Reichsamt des Innern Geheimen Ober-Regierungsrat Albert. Nachdem das Kuratorium der Nationalflugspende in seiner konstituierenden Sitzung vom 20. 12. v. J. die Gewährung von Zuschüssen zur Erbauung von Flugflughpunkten grundsätzlich genehmigt hat, beschloß das Präsidium die beschleunigte Inangriffnahme zunächst der dringlichsten etwa achtzehn Stützpunkte in einer Reihe von Städten, auf

deren tatkräftige Unterstützung es bei Aufbringung der noch erforderlichen Geldmittel bedingt.

Letzte Depeschen.

Trauerfeier für Generalfeldmarschall v. Schlieffen.

Berlin, 8. Jan. In der Invalidenkirche fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Generalfeldmarschall von Schlieffen statt. Ihr wohnte außer der Familie des Dahingegangenen eine hochansehnliche Trauerversammlung bei, jo die z. B. in Berlin sich befindlichen Prinzenjöhne des Kaisers, Prinz Friedrich Leopold und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, die Ritter des Schwarzen Adlerordens mit dem Reichsfanzen an der Spitze; sehr viele Herren mit ihren Damen. Der Kaiser erschien gegen 3 Uhr im Automobil, vom Neuen Palais kommend, und legte einen Kranz zu Füßen des vor dem Altar aufgebahrten Sarges nieder.

Prinzregent Buitpold-Land.

Berlin, 8. Jan. Nach einem Telegramm des Oberleutnants Fißner aus Buenos-Aires ist die „Deutschland“ dort wohlbehalten eingetroffen. Sie muß aber im Dezember nochmals nach dem Süden fahren. Die Expedition hat bei 76 Grad 35 Min. südlicher und 30 Grad westlicher Breite ein neues Land entdeckt, dem sie den Namen „Prinz-Regent-Buitpold-Land“ gab. Der Tod des tapferen Kapitän Riischel beschäftigt sich leider. — Professor Vena, der Vorsitzende der Berliner Geographischen Gesellschaft, bemerkt dazu: Fißner ist 400 Kilometer weiter südlich gekommen, als es bisher möglich gewesen war. — Ein weiteres Vordringen verhinderten immense Stürme und durch löbliche hervorgerufene Gwammfluten, die übrigens auch von dem neu entdeckten Lande als ein erhebliches Hindernis abprangten.

Serbien gibt nach.

W. London, 8. Jan. Die Vertreter der serbischen Regierung erklärten heute, daß Serbien bereit sei, im Interesse des Friedens und der allgemeinen Gesamtanlage von Europa einen Beweis seines rücksichtlosen Entgegenkommens zu geben: Serbien werde unmitteibar nach dem Friedensschlusse seine sämtlichen Truppen von der Küste des Adriatischen Meeres zurückziehen. Die serbische Regierung hoffe jedoch, indem sie das tue, die Mächte ohne jede Ausnahme von der Güte dieser Handlungsweise zu überzeugen, so daß die Mächte nicht etwa einen Druck gegen die berechtigten Ansprüche des siegreichen Landes ausüben würden.

di San Giuliano Wiener Besuch verichoben.

Wien, 8. Jan. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist der Gegenbesuch, den der italienische Minister des Aeußeren, Dr. San Giuliano, dem Grafen Berchtold im Januar abzustatten die bestimmte Absicht hatte, mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage bis zum Frühjahr verschoben worden.

Baton Springer.

Wien, 8. Jan. Der Kaiser hat den Finanzier Siegmund Springer, der dem österreichischen roten Kreuze 500 000 Kr. gestiftet hatte, in den Freiherrnkand erhoben.

Englisch-türkische Beipredung.

London, 8. Jan. Der hiesige türkische Botschafter hatte im Beisein Reichs-Ratsch im auswärtigen Amte eine längere Besprechung mit dem englischen Außenminister Sir Edward Grey.

Rübeck-Büchener-Eisenbahn.

b. Lübeck, 8. Jan. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betragen im Dezember 1912: 735 565 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 565 Mk.); seit dem 1. Januar 10 150 734 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 319 493 Mk.).

Pariser Börse.

b. Paris, 8. Jan. Die Eröffnung der Börse war fest auf die Hoffnung von einer bevorstehenden Intervention der Großmächte in Konstantinopel zur Herbeiführung des Friedens. Dann wurde die Salzung allgemein abgeschwächt, als auf Berichte von der New Yorker Börse und den Auslandsplätzen Glatstellungen erfolgten. Der Bankennarkt wurde durch das Gerücht von einer bevorstehenden Emmission 3 1/2 prozentiger Schatzscheine mit lehnsmantiger Laufzeit ungünstig beeinflusst.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Z i m e n a u.

Mittwoch, 8. Januar, 8 Uhr morgens.

Witterungsansicht für den 9. Januar:

Der hohe Druck hat sich nach der Nise ausgedehnt, wodurch Trübung eingetreten ist. Das nordwestliche Tief ist nach Norden gezogen.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Bei schwacher Luftbewegung trübe und neblig, aber meist trocken, mäßig kalt.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 10. Januar: Meist bedeckt, Windstille, leicht kalt, harter Wind.
- 11. Januar: Bedeckt, harter Wind, Nebel, Regen, tau.
- 12. Januar: Bedecktes, milde, windig.
- 13. Januar: Abends, ziemlich milde, lebhafter Wind.
- 14. Januar: Bedeckt, windig, meist bedeckt, teils heiter.
- 15. Januar: Räter, Frost, bewölkt, teils heiter.

Main table containing financial data, stock prices, and market indices. Includes sections like 'Deutsche Pfandbriefe', 'Bank-Aktionen', and 'Industrie-Aktionen'.

